

1 UNTER DEM KREUZ

(Geschwister Jesu) Ich steh unter dem Kreuz
Das Kreuz ist meine Einsamkeit
Umgeben von Geschwistern
Doch ich fühl mich so allein, so allein

War das Schicksal schon besiegelt?
Stand das Urteil schon am Anfang fest?
War's im Himmel ausgeklügelt?
Hing das Schwert schon überm Abschiedsfest?
Was fiel da nur für ein Urteil!
Konnte wirklich nur der Tod die Strafe sein?
Ach, wie habn sie ihn geschlagen!
Er war vertan, als hätten sie das Recht allein.

(Maria von Nazareth) Ich steh unter dem Kreuz
Dem Kreuz meiner Verlorenheit
Umgeben von den Kindern
Doch wo ist mein Jesus nun, ganz allein?

Hat kein Anwalt ihn verteidigt?
Alle flohen, uns verließ der Mut.
Hat kein Freund zu ihm gehalten?
Nur von Ferne, wir war'n auf der Hut.
Was war das nur für ein Fürchten?
Konnte wirklich nur die Flucht die Antwort sein?
Konnten wir ihn so verlassen?
Nein, eine Antwort, die hat er nur, er allein.

Und jetzt lebt er
Er ist auferstanden und jetzt lebt er
Was ist da geschehn? Jetzt lebt er
Ich habs noch nicht verstanden: jetzt lebt er
Und wie wird es weitergehn mit uns?
Unser engster Vertrauter, unser bester Freund,
unser Lehrer, unser Meister, manchmal wie ein Held,
manchmal wie ein Held.

(Petrus, Jünger) Ich steh unter dem Kreuz
Dem Kreuz meiner Zerrissenheit
Kann ich es jemals glauben
oder bleibe ich allein, ganz allein?

Einer hat sein Kreuz getragen.
Einer gab für ihn ein neues Grab.
Schmerzen wurden ihm gelindert.
Man erkannte, was es Großes in ihm gab.

Was war das nur für ein Aufsehn!
Konnten sie für ihn der Macht entgegenstehn?
Ach, wie konnten sie es wagen?
Als hätten sie in ihm die größte Macht gesehn.

Und jetzt lebt er....

2 FREUNDE UND FEINDE (nach Mk 14,32-46 par; Mk 14,66-72 par)

(Maria Magdalena, Petrus)

Es ist so leicht, so leicht zu sagen, dass es Judas war
Er brachte Soldaten, er lieferte ihn aus
Doch seine Kläger saßen lange schon bereit.
Er gab ihnen das Zeichen, verriet ihn mit dem Kuss
Jesus wusste, was ihm drohte.
Es war sein eigener Weg.
Er hat dafür gebetet, dass er nicht leiden muss
Dass der Kelch an ihm vorbeigeht
Und dann trifft ihn ein Kuss

Es ist so leicht, so leicht zu sagen, dass es Jünger warn
Wir waren eingeschlafen, wir ließen ihn im Stich
Doch seine Freunde waren bei ihm bis zuletzt
Er hatt' uns gebeten, allein wollt er nicht sein
Jesus wusste, was ihr konntet.
Er nahm euch mit auf den Weg.
Er hat zu Gott gebetet, dass sein Wille geschieht,
dass in allem, was kommt, man
das Handeln Gottes sieht.

(Magd 1) Du, du warst doch auch mit diesem Jesus!

(Petrus) Ich weiß nicht, wovon du sprichst!

(Magd 2) Der war auch mit Jesus von Nazareth zusammen.

(Petrus) Ich kenne diesen Menschen nicht.

(Chor) Natürlich gehörst du zu denen. Deine Sprache verrät dich.

(Petrus) Gott soll mich strafen, wenn ich lüge!

Ich kenne diesen Menschen nicht.

(Judas, Petrus, Maria Magdalena)

Es ist so leicht, so leicht zu sagen, dass ich es war

(Chor) Ihr habt ihn verlassen, ihr habt euch abgekehrt

Seht, meine Klage ist erhoben gegen mich

(Chor) Ihr wurdet ihm Gegner, die Feinde, das wart ihr

Jesus wusste, was ihm drohte.

Es war sein eigener Weg.

(Chor) Er hat für uns gebetet, dass wir uns einig sind.

Dass wir zusammenbleiben: Wir waren sein Gebet.

3 VERHEISSUNG UND ERFÜLLUNG (nach Lk 1-2; Lk 9,21-22 par)

(Maria) Für mich war das von Anfang an die Frage
Schon damals, als der Engel zu mir sprach
Und mir versprach ich würde schwanger werden
Und mein kleiner Sohn wär hochgeehrt, würde Sohn des Höchsten sein

(Elisabeth) Das sind große Worte
Wer kann Sohn des Höchsten sein
Heilige Begegnung: Menschen sind doch viel zu klein, viel zu klein

(Maria) Für mich war jedes Kind ein Wunder Gottes
Mein Bauch – so unfassbar – ein Schöpfungsraum
Gewürdigt und gekrönt seh ich mein Leben
Doch den Worten über Jesus musst ich in meinem Herzen traun.

(beide) Denn Gott, der mächtig ist,
handelt wunderbar an mir, er erhebt die Niedrigen.

(Andreas) Er hat schon früh geahnt, er musste sterben
Sie würden ihn verurteilen, wusste er
Er hat es uns gesagt, uns vorbereitet
Doch wir hielten es für Scheitern, für ausgeschlossen und nicht mehr.

(Kind) Das sind große Worte
Kann er Sohn des Scheiterns sein
Heilige Entgegnung: Gottes Sohn wird menschenklein, menschenklein

(Jesus) Der Menschensohn wird ausgeliefert
Sie werden ihn verurteilen auf den Tod
Ihn verspotten, ihn bespucken
Und dann gerät die Welt erst in ihr Lot

(Jesus) Denn Gott, der mächtig ist,
handelt wunderbar an mir, er erhebt die Niedrigen.

4 EMMAUS (nach Lk 24,13-35)

(Jakobus Klophas) Ich muss raus, raus aus dieser Stadt
Die ihn getötet hat
alles hinter mir lassen
Ich muss raus, raus aus dieser Stadt
Die ihn getötet hat
Hinter mir die Hoffnung

(Nathanael) Musste es kommen wie es kam
Dass man ihn uns nahm
Wie ich ihn vermisse

Ich hab seine Worte noch im Ohr
Komm mir so einsam vor
Sind wir denn verlassen?

(Jesus) Von wem redet ihr?
Wer liegt da auf euren Herzen? Von wem redet ihr?
Wer fehlt da in eurer Welt? Von wem redet ihr?

(beide Jünger) Kann es sein, dass du nichts weißt
Was bist du denn, ein Geist,
Dass du nichts davon hörtest?
Denn sie haben den Retter umgebracht
Verraten in der Nacht
Hast du keine Ahnung?
Die Propheten töten sie auch
Taub für Gottes Hauch
Den Geist in ihren Worten
Doch wir haben Gott durch sie gehört
Hat sie das gestört?
Sie töteten die Hoffnung

(Jesus) Was sind das für Dinge? Um was geht es hier?
Sagt mir: Was verhandelt ihr auf diesem Weg?

(Chor) Und die hohen Priester töten ihn,
die Oberen des Volkes töten ihn

(Jünger) Aber jetzt ist das Grab ganz leer
Gefaltet und gelegt
Sind die Leichentücher
Und die Frauen, haben sie ihn gesehen?
Sahn sie ihn wirklich stehn
Hoffnung wie von Sinnen

(Jesus) All das steht aufgeschrieben da
Heute wurden wahr
Die Worte der Propheten
Alles steht aufgeschrieben da
Und es wurde wahr
Glaubt doch euern Schriften

(Jakobus Klophas) Ach, jetzt kann ich es sehn
Kannst du bitte nicht mehr gehen

(beide) Bleibe bei uns, denn es will Abend werden
Der Tag hat sich geneigt
Bleibe bei uns, Herr

(Chor) Hier am Tisch, hier bei Brot und Wein
Sollte er das sein?

Jesus auferstanden
Nahm das Brot, und wie er es brach
Und wie er mit euch sprach
Habt ihr es verstanden

(Jünger) Brannte nicht unser Herz,
als wir miteinander sprachen
als er von den Schriften sprach
Ach, brannte nicht unser Herz?

5 ZEICHEN UND WUNDER (nach Mk 4,35-41; Mt 15,29-31; Lk 5,1-11 u.a.)

Er heilt, versöhnt und tröstet auch dich
Ich hab es selbst erlebt: er rettete mich
Er spricht dich an und dann verändert er dich
Alle Fesseln lösen sich
Zeichen und Wunder tut er, Zeichen und Wunder!

(Johannes) Er macht den Blinden die Augen auf,
bringt ihnen Licht in den Tageslauf
(Chor) Doch macht er auch ihren Herzen Licht?
Ohne Erkenntnis hilft Sehen nicht

(Maria) Er heilt den Aussatz, die Haut wird ganz rein,
du kannst doch Teil dieses Lebens sein
(Chor) Geh, nimm dein Bett und geh dankbar nach Haus
Du bist geheilt, dich grenzt keiner mehr aus

(Nathanael) Er spricht zum Sturm und besänftigt ihn,
das Boot kann fahren, treibt ruhig dahin
(Chor) Er nimmt den Lebensstürmen ihre Macht
Leitet das Boot auch in stürmischer Nacht

(Petrus) Nach langer Arbeit, die Netze sind leer,
schickt er uns raus, denn da wartet mehr
plötzlich, da reißt uns fast das Netz vor Last
(Chor) hättest du resigniert, hättest du es verpasst

(Maria Magdalena) Und manchmal ist er noch nicht mal vor Ort,
der Glaube hier reicht für Heilung dort
(Chor) Da stehen Tote auf und Lahme gehn
Haben wir Gott auf der Erde gesehn?

(Deborah) Strahlt euer Licht, ist der Schatten nicht weit
Hat er denn einen zum Leben befreit?
Keines der Wunder rettet die Welt!
Ihr habt den falschen Retter bestellt.

6 DIE BÖSEN WEINGÄRTNER (nach Mk 12,1-11 par)

(Weinberg) Ich bin der Weinberg, pflanz deinen Stock
Der gibt dir Saft und färbt dir deinen Rock
(alle) Ein schöner Weinberg!

(Arbeiter) Wir tun die Arbeit, pflegen den Hain
Ernten die Reben und keltern sie ein
(alle) auf diesem Weinberg.

(Besitzer) Mein ist der Weinberg, das ist mein Land.
Ja, am Geschmack hab ich den Wein erkannt
(alle) von meinem Weinberg.

(Besitzer) Geh los, mein Bote, hol mir den Saft
Warum hat ihn mir keiner noch gebracht?
(alle) von meinem Weinberg.

(Besitzer) Du spielst den Knecht!
(Kind) Nein! Den will ihn nicht spielen
Spiel ihn doch selbst, eh, du kannst dich verziehn
(alle) auf deinen Weinberg.

(Bote) Mich schickt der Chef und er fordert den Wein
Gebt mir den Saft, die Ernte ist ja sein,
(alle) von seinem Weinberg!

(Arbeiter) Scher dich hinweg, das ist unsre Pacht
Die Arbeit haben wie schließlich gemacht
(alle) in diesem Weinberg!

(Besitzer) Wo bleibt mein Bote, was ist passiert?
Geh du, mein Sohn, und sieh, was dort geschieht
(alle) in meinem Weinberg.

(Sohn) Denkst du denn, Vater, sie habn Respekt?
Ich denke ehe, sie schicken mich weg
(alle) von deinem Weinberg.

(Arbeiter) Das ist der Erbe, er will das Land
Lasst uns ihn töten mit unserer Hand
Lasst uns ihn töten!

(Besitzer) Was ist mit euch? Böses treibt euch an.
Hab ich nicht so viel Gutes euch getan?
Doch ihr werft ihn wie einen Stein
Ihr werdet staunen, denn dieser Stein wird mein
Fundament sein.

7 FUSSWASCHUNG UND SALBUNG (nach Joh 13,1-21; Joh 12,1-8 par)

(Petrus) Noch immer ist er hier, noch immer zwischen uns
Wenn wir zusammen sitzen, ist er da
Er hat uns nicht verlassen, denn durch alles, was er tat
Durch alle seine Worte ist er hier
Er macht das für uns. Er macht das alles für uns.
Er macht das alles nur für uns.

(Jesus) Sag nicht, das brauch ich nicht, sag nicht, ich tu es selbst!
Das ist doch alles nicht für mich passiert.
Was das ist zwischen uns, kannst du noch nicht verstehen,
Doch ich versprech dir, du wirst es erfahren

(Chor) Er macht das für uns...
(Jesus) Wenn ich dich nicht wasche,
wenn ich dir nicht dienen darf,
bist du mit keinem Teil ein Teil von mir.

(Petrus, Martha) Meine ewigen Kleinlichkeiten,
meine Feigheit, meinen Stolz
hat er voll und ganz ertragen
bis zur letzten Konsequenz durchlebt,
Die hat er bis ans Kreuz getragen,
an ihr Ende bis in alle Ewigkeit

(Chor) Das tat er für uns, das tat er alles für uns...
(Petrus, Martha) Er ist nur für uns gestorben,
und jetzt steht er auf.

(Judas) Mir reicht das alles nicht, ich brauche keinen Dienst
Solln andre Füße waschen, ich brauch mehr!
Für Ungerechtigkeiten braucht´s eine starke Hand
Die auch mal echte Waffen tragen kann.
Verstehst du nicht die Not, das, was hier wirklich fehlt
Menschen hungern, leiden Armut, und wer kämpft für sie?
Fremde Mächte, fremde Herrscher halten uns die Hoffnung klein
Und du wirst mit keinem Teil dagegen stehn.

(Jesus) Sag nicht, das brauch ich nicht, ich tu das nicht für mich
Ihr sollt einander dienen, so wie ich es tat
(zu Petrus) Auf dich wartet ein Weg, den du nicht alleine gehst
weil ich bei dir, weil ich für dich bin.
Ich gehe mit dir, ich gehe den Weg mit dir,
ich gehe deinen Weg mit dir.
(Judas) Du wirst mit keinem Teil dagegen stehn.
Mir reicht das alles nicht. Verstehst du nicht die Not?

(Maria von Bethanien) Er war doch einmal hier, er war hier zwischen uns
Wie wir zusammen sitzen, war er auch mit da
Und ich wollte ihn ehren, ihn salben für den Weg
Durch alle seine Worte war Gott hier
Ich tat das für ihn. Ich tat das alles für ihn.
Er ließ das alles auch geschehn.

(Judas) Das war doch teures Öl! Es riecht hier überall
Das Geld, das du verschwendest, dünstet durch den Raum
Ich hätte verkauft, abgegeben für viel Geld
Die Armen hätten mehr davon gehabt

(Jesus) Was das ist zwischen uns, kannst du noch nicht verstehn
Arme habt ihr immer, doch ich werde gehn
Wird sie mich jetzt nicht salben, wird es niemand möglich sein
Wird mein Begräbnis ohne Ehrung sein.

(Jesus, Maria B) Es wird nichts zurückgenommen,
m/seine Worte bleiben stehn
Ich will das/Er hat es voll und ganz ertragen
bis zur letzten Konsequenz durchlebt,
Ich will das/Er hat es bis ans Kreuz getragen,
an das Ende bis in alle Ewigkeit

(Chor) Er macht das für uns...

(Petrus, Maria B) Er ist nur für uns gestorben,
und jetzt steht er auf.

(Judas) Ich sag, das brauch ich nicht
Ich geh und tu es selbst
Das ist doch nicht für mich passiert
(zu Jesus) Mach dich bereit für einen Weg,
den du ganz alleine gehst
ich hab dich verlor

8 DAS BROT, MEIN LEIB (nach Joh 12,24; Mk 14,12-22 par u.a.)

Denn das Weizenkorn ist der allererste Schritt
im großen Lauf des Lebens
Denn das Weizenkorn ist der allererste Schritt
im großen Lauf des Gebens

(Maria) Kommt alle her, wir wollen essen.
(Petrus) Ich kann nicht zählen, wie oft er mit uns aß
(Ruth) Sie nannten ihn den großen Fresser
(Philippus) Doch einmal hat das Essen nicht gereicht
Es gab zwei Brote, nur fünf Fische dazu
Aber fünftausend Menschen wurden satt

Denn das Weizenkorn ist der aller kleinste Schritt...

(Kinder) Leg es in die Erde und es wächst ein Halm daraus

Leg es in die Erde, viele Körner reifen aus

Aus einem Weizenkorn

(Maria M) Er hat gesagt er sei das Leben

(Johannes) Er sei das Brot des Lebens für die Welt

(Elisabeth) Wer zu ihm kommt, dem wird gegeben

(Lea) Der Durst gestillt, das Hungern abgestellt

(Johannes) Das Brot des Lebens, das der Welt Leben gibt;

Wer das isst, der lebt in Ewigkeit.

(Chor) Denn das Weizenkorn ist der aller kleinste Schritt...

(Kinder) Mahl die Weizenkörner, aus dem Mehl wird Teig gemacht

Mahl die Weizenkörner, und das Brot macht Menschen satt

So stärkt das Weizenkorn

(Jesus) Wir danken Gott für seinen Segen

Für alles, was er uns geschaffen hat

Das ist mein Leib für euch gegeben

Für euch gegeben in einen Erdengrab

Kommt, nehmt ein Stück davon, ein Stück des Leibs

Werdet Teil von Gottes Freundlichkeit

(Chor) Denn das Weizenkorn ist der aller kleinste Schritt...

(Jesus) Einer von euch wird mich verraten.

(Jünger) Was meint er jetzt und wovon redet er?

(Jesus) Er wird mich zu den Klägern bringen.

(Petrus) Bin ich es, Herr, werde ich es sein?

(Jesus) Seht her, ich nehm die Schüssel, tauche mein Stück Brot hinein

Der, dem ich es gebe, der ist's, der ist's

(Jesus) Wir danken Gott für seinen Segen

Für alles, was er uns geschaffen hat

Das ist mein Leib für euch zerschlagen in Stücke

Für euch gegeben in einen Erdengrab

Kommt, nehmt ein Stück davon, ein Stück des Leibs

Werdet Teil von Gottes Freundlichkeit

(Judas) Ich habe genug von diesen Reden.

(Jesus) Einer verrät mich und liefert mich aus.

(Judas) Ich will nicht mehr an seiner Seite gehen.

(Jesus) Das, was du tun willst: Geh und tu es bald!

Jetzt ist die Stunde, dass der Menschensohn verherrlicht wird,

und Gott ist verherrlicht in ihm, in ihm.

(Judas) Er tut nichts gegen das Verderben.

Ich bring ihn vor ein Gericht zu stehn, zu stehn.

(Chor) Leg es in die Erde und es wächst ein Halm daraus
Leg es in die Erde, viele Körner reifen aus
Aus einem Weizenkorn

9 DER WEIN, MEIN BLUT (nach Mk 14,23 par; Joh 1,29; Jes 53,4-7)

(Jesus) Ich danke dir, Gott, für die Früchte des Weinbergs
Für die Reben, für die Trauben, für den Saft
Sei gesegnet du Schöpfer, Ernährer des Lebens
Du Erfinder der Großzügigkeit

Dieser Wein ist mein Blut
Das Blut der Erinnerung
Das Blut der Versöhnung
Weggespült die Schuld
Dieser Wein ist mein Blut
Das Blut des neuen Bundes
Der Gott und Mensch vereint

(Kinder) Ist das nicht so wie beim Opfern,
Er ist das Lamm vom Opferfest
Das Blut des Tieres fließt
Und wäscht die Schuld der Leute
Wie ein Lamm

(Philippus) Ist das, was der Täufer sagte
Er ist das Lamm und trägt die Schuld
Die Schuld der ganzen Welt
Ist unter uns getreten
Wie ein Lamm

(Chor, Jesus) Dieser Wein ist mein Blut...

(Jakobus Kl.) Schon Jesaja hat geschrieben
Er trägt die Krankheit, trägt das Leid
Er trägt auch unsern Schmerz
und was wir nicht ertragen
Wie ein Lamm

(Nathanael) Schon Jesaja hat geschrieben
Er starb für unsre Missetat
Zerschlagen durch die Sünde
Ist er unsretwillen
Wie ein Lamm

(Chor, Jesus) Dieser Wein ist mein Blut...

(Philippus) Warum, warum musste er sterben?
Warum, warum? Ist es denn so schlimm mit uns?
Warum, warum starb unser Retter?
Sind wir so weit entfernt von ihm,
ist seine Liebe nicht in unserm Sinn?

(Maria) Schaut doch seinen letzten Weg an!
Da trifft sich jede Peinlichkeit
Verräter und Verleugner
Feige, Spötter treffen
auf ein Lamm

(Chor) Schon Jesaja hat geschrieben
Er starb für unsre Missetat
Zerschlagen durch die Sünde
Ist er unsretwillen
Wie ein Lamm

(Philippus, Maria) Darum, darum musste er sterben.
Darum, darum: Ja, es ist so schlimm mit uns.
Darum, darum starb unser Retter.
Wir sind so weit entfernt von ihm
Und seine Liebe nicht in unserm Sinn

(Jesus) Gott, mein Vater, du sandtest mich, sie zu erlösen
Von dem Abgrund ihrer Sünde, ihrem Tod
Über das, was uns trennt, schlägt mein Kreuz eine Brücke
Und eröffnet einen Weg zu dir, Gott.

10 DER KÖNIG AUF DEM THRON (nach Mt 21,1-9 par; Mt 27,27-30 par; Joh 18,33-37; Joh 19,19-22: der Kreuzestitel INRI – Iesus Nazarenus, Rex Iudaeorum bzw. Jesus von Nazareth, König der Juden)

War er der König, der auf den wir warten?
War er der König, ein König ohne Thron?
War er der König, der auf den wir warten?
War er König ohne Zepter, ein König ohne Kron?

(Jünger) Und Jesus reitet auf dem Esel
Über Palmen in die Stadt
Um ihr den Frieden heimzubringen
Den wahren König, der die Zukunft hat

(Frauen) Er trug den Mantel ihres Spottes
Dornen mussten Krone sein

„Bist du denn nicht der König Gottes?“
Sie höhnten ihn, er solle sich befreien

(Johannes, Maria, Maria Magdalena)
Und er schritt ans Kreuz wie an einen Thron
Er schritt ans Kreuz, wirklich Gottes Sohn
Erhöht ist er wie ein König
Und Gott ist in ihm geehrt
Und Gott ist in ihm verherrlicht

Jesus von Nazareth, der Juden König,
Jesus von Nazareth, König am Kreuz

(Judas) Das ist nun dein Thron, auf diesen Thron hab ich dich gebracht
Das ist nun dein Thron: War das immer schon so ausgemacht?
Auf diesem Kreuz thronst du und richtest so die Welt
Wirst du gnädiger als ich sein, der ein Todesurteil mir gefällt?
Das ist dein Thron, auf diesen Thron hab ich dich gebracht
Das ist dein Thron: War das schon immer ausgemacht?
Auf diesem Kreuz thronst du und rettetest so die Welt
Hältst du mich dort immer noch, wenn nichts mehr sonst mich hält?
Wenn nichts mehr sonst mich hält

Das ist der König, auf den wir warten.
Das ist mein König auf seinem Kreuzesthron.
Das ist der König, der, auf den wir warten.
Ein König mit einer Dornenkron.

11 GESTERN, HEUTE, EWIGKEIT

Sind unsre Tage dunkel,
die Nächte finstrier als die Mitternacht
so gibt es doch in dieser Welt
eine große Kraft
die Wege durch die Nächte schafft
das dunkle Gestern wird
ein helles Morgen werden
und die letzte Nacht
die Nacht des Todes
mündet in das Licht der Ewigkeit
in die Auferstehung, in dich hinein

Kommt her an seinen Tisch
Gott selber lädt euch ein
Ihr könnt ein Teil seiner Geschichte sein

Hier ist eine Liebe

Stärker als der Tod
Selbst die größte Feindschaft macht ihr keine Not
(Maria Magdalena) Jesus wusste, was ihm drohte
Es war sein eigener Weg
Und er hat für uns gebetet,
dass wir uns einig sind

Hier ist eine Liebe
Stärker als die Nacht
Sie hat aus dem Dunkel Licht hervorgebracht
(Maria, Elisabeth) Gott handelt wunderbar an mir
Er erhöht die Niedrigen

Hier ist eine Liebe
Stärker als die Angst
Sie sieht in dein Herz und weiß, worum du bangst
(Petrus, Maria B) Meine ewgen Kleinlichkeiten,
meine Feigheit, meinen Stolz
das hat er ertragen,
das trug er ans Kreuz

Hier ist eine Liebe
Passt in jedes Herz
Denn sie stillt den Hunger und beruhigt den Schmerz
(Kinder) Der Stein, den ihr verwerft,
wird mein Fundament sein, mein Fundament

Sind unsre Tage dunkel...

BESETZUNG

Jesus und seine Familie
Jesus von Nazareth - Robert Wild
Maria von Nazareth, seine Mutter - Barbara Peters
Elisabeth, seine Schwester - Julia Eberspach
Ruth, seine Schwester - Maike Wehmeier
Jakobus, sein Bruder - Emilia Kirschner
Josef, sein Bruder - Theresa Wehmeier

Die Jünger
Petrus - Horst Saß
Johannes - Friedemann Holmer
Jakobus Zebedäus - Christina Markwardt
Matthäus - Frank Wehmeier
Thomas - Kai Wehmeier

Simon Zelotes - Anke Wehmeier
Andreas – Christin Holz
Philippus - Caro Anja Matz
Nathanael - Susanne Guhl
Jakobus Kleophas - Charlize Eke
Johannes Kleophas - Johannes Chibici-Revneanu
Judas Iskariot – Paul Gohlke

Die Frauen

Maria Magdalena - Katja Wild
Maria von Bethanien - Ines Saß
Martha von Bethanien - Ute Wehmeier
Lea, die Frau des Petrus - Annette Rahn
Maria, die Frau des Kleophas - Vivienne Dassow
Mägde – Cornelia Klug, Jana Templin
Deborah, die Schwester des Judas – Claudia Holmer

Die Kinder

"Weinberg" - Oscar Engelmann
"Weinbergbesitzer" - Saskia Wehmeier
"Arbeiter im Weinberg" - Darius Holmer, Julian Holmer, Maximilian Rüger, Paulina Wehmeier
Kind, das nicht mitspielen will - Hagen Templin
"Bote" - Mavi Holz
"Sohn" - Victoria Fenske

Instrumente

Violine - Christiane Fenske
Viola - Lydia Elaine Stappenbeck
Saxophon - Florian Rentzsch
Flöten - Victoria Fenske, Christiane Fenske, Barbara Peters
Gitarre - Caro Anja Matz, Horst Saß
Percussion – Florian Rentzsch
Klarinette - Vivienne Dassow
Klavier - Nicole Chibici-Revneanu

Tontechnik/Licht: Lydia Elaine Stappenbeck

Ein Musical von Stephanie Schwenkenbecher und Nicole Chibici-Revneanu,
nach einem Konzept von Johannes und Nicole Chibici-Revneanu, Paul Gohlke, Barbara
Peters, Horst und Ines Sass, Jana Templin, Katja und Robert Wild.

Grafisches Design: Claudia Holmer (www.holmer-design.de), Barbara Peters, Ulrich Kahle
(www.bibelzentrum-barth.de).